



Hopp Hase sagt: «Hopp Hase!»

Hopp Hase

In Kürze

Gummistiefelland

Bike for Beaver

Agenda

Kalender 2008

S. 1 – 3

S. 4

S. 5

S. 7

S. 8

S. 8

Jagd und Naturschutz wollen gemeinsam dem Feldhasen auf die Sprünge helfen. Gefragt ist die Landwirtschaft. Freiwilligkeit und neue Ideen sind Trumpf.

Feldhase, auf wissenschaftlich *lepus europaeus*: Bis zu 60 Stundenkilometer soll der schnelle Sprinter im Spurt erreichen. Im Zusammenspiel mit seinem Rundumblick und dem sprichwörtlichen Hakenschlagen hat der Feldhase schon unzählige Verfolger alt aussehen lassen. Auch des Hasen

Fruchtbarkeit wappnet ihn gut gegen die Nachstellungen hungriger Jäger oder die Unbilden der Witterung. Acht Jungtiere in drei bis vier Würfen bringt eine Häsin jährlich im Durchschnitt zur Welt.

Die «Steppe» verändert sich

Der Feldhase ist ein Steppentier. Er hat davon profitiert, dass der Mensch die Wälder grossflächig gerodet hat, um Ackerbau und Viehzucht zu betreiben. Doch die Intensivierung der Landwirt-

Fortsetzung S. 3



Dieter Thommen ist Vorstandsmitglied von Pro Natura Laufental und im Vorstand des Vereins Hopp Hase.

Impressum

Sektionsbeilage zum Pro Natura Magazin,
Mitgliederzeitschrift von Pro Natura
Baselland

Erscheint 4 mal jährlich

Herausgeberin:

Pro Natura Baselland

Geschäftsstelle:

Kasernenstrasse 24, Postfach, 4410 Liestal,

Tel. 061 921 62 62, Fax 061 923 86 51

e-mail: pronatura-bl@pronatura.ch,

PC 40-8028-8

Redaktion:

Kai-Uwe Schneemann, Urs Chrétien,

Regula Pulfer

Inserate: Wilfrid List

Titelbild: Feldhase

(Foto: blickwinkel/M. Hoefler)

Satz: Urs Chrétien

Druck: Steudler Press AG, Basel

Auflage: 6000 Ex.

Pro Natura lokal ist auch im Internet unter
www.pronatura.ch/bl abrufbar

Zusammen arbeiten!

Wann haben Sie den letzten Feldhasen auf einer Wanderung beobachtet? Ich erinnere mich noch gut: Ende der Sechzigerjahre habe ich bei einem Spaziergang auf dem Laufenfeld sieben Feldhasen gezählt. In der Zwischenzeit hat sich nicht nur der Feldhasenbestand drastisch verändert, auch die Landwirtschaft hat tiefgreifende Umwälzungen erlebt. Die Begegnung mit einem Hasen ist zu einer Seltenheit geworden.

Ein Schritt zurück zu den Flurbildern aus der Zeit der handwerklichen Landwirtschaft ist unmöglich. Neue Ideen zum Miteinander von Feldhasen und erfolgreicher Landwirtschaft sind gefragt. Diese müssen in freiwilliger Zusammenarbeit mit interessierten Landwirten entwickelt, umgesetzt und überprüft werden.

Diese Erkenntnis hat den Basellandschaftlichen Jagdschutzverband (BJV) bewogen, zusammen mit dem Basellandschaftlichen Natur- und Vogelschutzverband BNV und Pro Natura Baselland ein Projekt für den Feldhasen zu starten. Der gemeinsam getragene Verein Hopp Hase bezweckt, in Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft den Hasenbestand im Kanton Baselland durch gezielte Massnahmen zu fördern. Von diesen Massnahmen sollen auch andere, bedrohte Arten der Feldflur wie z.B. die Feldlerche profitieren.

Zusammenarbeit ist auch bei der neuen Mehrjahresaktion von Pro Natura Baselland zur Freilegung von Klein- und Kleinstgewässern gefragt. Gemeinsam mit dem Verein Erlebnisraum Tafeljura, der Gemeinde und dem betroffenen Landwirt und den Landbesitzern wurde im August das Hintereggächli in Wenslingen auf einer Länge von 180 m ausgedolt. An einer der rund 50 Aktionen im ganzen Kanton wird am Naturschutztag vom 27. Oktober 2007 die Wenslinger Bevölkerung unter der Leitung des lokalen Naturschutzvereins den freigelegten Bach bepflanzen.

Eine andere Art von Zusammenarbeit ergab sich am Swisspower-Mountainbike Challenge anfangs September: Bei einem Plausch-Sponsoring-Rennen kamen rund 8000 Franken zusammen; dieser Betrag wird teilweise für die Birsrevitalisierung zur Verfügung gestellt.

Damit wir in Zukunft vermehrt mit statt gegen unsere PolitikerInnen Naturschutz betreiben können, sollten Sie die National- und Ständeratswahlen nicht verpassen. Wählen Sie PolitikerInnen in den National- und Ständerat, die sich für den Naturschutz, eine lebenswerte Umwelt und eine nachhaltige Entwicklung einsetzen.

Dieter Thommen

konsequent ökologisch

AURO

NATURFARBEN

für gesundes Raumklima
Regionalvertretung

isofloc

Wärmedämmtechnik
Beratung & Verarbeitung

Holzwerkstatt Tom Meier

Obergestadeck 8 (neben Parkhaus Bücheli)
4410 Liestal 061 921 92 52 079 205 93 44



Gemeinsam orientierten Vertreterinnen und Vertreter aus Jagd, Naturschutz und Wissenschaft an der Medienkonferenz vom 11. September 2007 über das neue Projekt Hopp Hase. (Foto: Dieter Thommen)

Das ist Hopp Hase

Hopp Hase ist ein Gemeinschaftsprojekt von Naturschutz und Jagd im Kanton Baselland. Hopp Hase will, dass in drei ausgewählten Gebieten bis 2015 die Feldhasenbestände auf 10 Tiere pro Quadratkilometer anwachsen. Hopp Hase arbeitet mit interessierten LandwirtInnen, kantonalen Fachstellen, lokalen JägerInnen und NaturschützerInnen eng zusammen. Hopp Hase will nicht zurück in eine «heile Welt», sondern in der heutigen Landschaft und Landwirtschaft praxistgerechte Lösungen mit Mehrwert für Hasen und Menschen finden. Hopp Hase will ab 2008 finanziell selbsttragend sein und sucht deshalb grosse und kleine SponsorInnen und Sponsoren.

Mail: info@hoppfase.ch
 Website: www.hoppfase.ch (ab 2008)

... Fortsetzung von S. 1

schaft seit dem Zweiten Weltkrieg bringt den Hasen in tödliche Bedrängnis. Während 1953 noch 75'000 Feldhasen in der Schweiz erlegt wurden, verzichten die JägerInnen wegen der niedrigen Bestände heute in vielen Kantonen freiwillig darauf, überhaupt noch Hasen zu schiessen. So auch im Kanton Baselland. Doch es gibt Hoffnung: Seit 1988 kennt die Landwirtschaft ein Anreizsystem, das die LandwirtInnen zur Pflege und Anlage naturnaher Lebensräume ermuntert. Diese ökologischen Ausgleichsflächen kommen auch dem Feldhasen zugute. Seit 1997 beobachtet die Vogelwarte Sempach, die im Auftrag des Bundes landesweit die Hasenbestände überwacht, einen leichten Aufwärtstrend.

Und die Baselbieter Hasen?

In drei Baselbieter Zählgebieten werden die Hasenbestände durch die Vogelwarte Sempach intensiv beobachtet. Die Zählungen der Hasen führen zur Hauptsache die lokalen Jagdgesellschaften durch. Zählgebiete sind Reinach/Aesch, das Wenslinger Feld und das Laufener Becken. Zur Zeit betragen die Hasendichten in diesen Gebieten 0.5 bis 4 Hasen pro km². ExpertInnen gehen davon aus, dass ein langfristig überlebensfähiger Hasenbestand mindestens 6 Tiere/km² aufweisen muss. Ernüchtert sind Jäger, NaturschützerInnen und Landwirtschaft heute von der Tatsache, dass trotz jahrelanger grosser Anstrengungen im ökologischen Ausgleich die Hasenbestände stagnieren. Irgendwo ist ein Engpass, der den Hasen das Leben (zu) schwer macht. Aber wo? Bei dieser Frage setzt das Projekt Hopp Hase an.

So kommt der Hase auf die Sprünge

Hopp Hase funktioniert nach der Methode des «adaptiven Managements»: Neue oder kontrovers beurteilte Massnahmen werden ausprobiert, beurteilt, verbessert – oder eben verworfen. So entsteht ein Kreislauf aus vermuteten kritischen Faktoren, deren Veränderung, Wirkungskontrolle und gezogenen Lehren. Der Feldhase eignet

sich für diese Methode, weil er auf positive Veränderungen schnell mit einem deutlichen Bestandesanstieg reagieren kann. So besteht zum Beispiel die Hypothese, dass der Feldhase von kleinflächigen, aber zahlreichen ökologischen Ausgleichsflächen eher profitiert als von wenigen, dafür grossen Flächen (Buntbrachen). In Zusammenarbeit mit einem oder mehreren interessierten Landwirten kann dazu ein Versuch im Feld durchgeführt und ausgewertet werden. Der Versuch könnte darin bestehen, in Getreidefeldern kleine «Fenster» ungesät der Spontanvegetation zu überlassen. Hopp Hase berät die Landwirte, organisiert angemessene Entschädigungen und wertet den Versuch aus.

Hopp Hase legt los

Am 29. Mai 2007 hat sich in Liestal der Verein Hopp Hase gegründet. Er besteht aus den drei Mitgliedern Basellandschaftlicher Jagdschutzverband BJV, Basellandschaftlicher Natur- und Vogelschutzverein BNV und Pro Natura Baselland. Hopp Hase hat ein einfaches, aber ehrgeiziges Ziel: Bis 2015 soll der Frühlingsbestand an Feldhasen in den drei Zählgebieten Reinacher Ebene, Wenslinger Feld und Laufener Becken bei 10 Tieren/Quadratkilometer liegen. Hopp Hase hat die Hintermann & Weber AG, Reinach, mit der Projektleitung beauftragt. Darius Weber ist «Mr. Feldhase».

Ab 2008 selbsttragend

Für das erste Tätigkeitsjahr decken BJV, BNV und Pro Natura, deren nationale Verbände und kantonale Arbeitsstellen die budgetierten Kosten von rund 50'000 Franken. Ab 2008 soll Hopp Hase selbsttragend sein. Bereits haben Informationsveranstaltungen für die LandwirtInnen in den drei Projektgebieten sowie eine Pressekonferenz stattgefunden. Gesucht sind jetzt SponsorInnen, die dem Hasen (und ihrem eigenen Image!) durch die Unterstützung von Hopp Hase auf die Sprünge helfen wollen.

Rico Kessler, Vorstandsmitglied von Pro Natura BL und von Hopp Hase

An die Urnen!

Im Bundeshaus in Bern weht dem Naturschutz ein eisiger Wind entgegen. Sie können dafür sorgen, dass sich dies ändert. Wählen Sie am 21. Oktober 2007 nur Kandidatinnen und Kandidaten, welche sich für Naturschutzanliegen einsetzen werden. www.umweltrating.ch gibt Auskunft.

uc- Bisherige Kandidatinnen und Kandidaten wurden anhand von 22 Abstimmungen zu den vier Kernthemen Klima, Natur, Atom/GVO und Verkehr beurteilt. Wer hat sich für die Natur eingesetzt und wer dagegen? Das Resultat könnte nicht deutlicher sein.

In allen Abstimmungen konsequent für die Natur eingesetzt hat sich die Grüne Maya Graf. Knapp dahinter mit 95% Zustimmung folgt die SP-Kandidatin

Susanne Leutenegger-Oberholzer und auch Ständeratskandidat Claude Janiak stimmte in 80% der Abstimmungen für die Natur. Auf den untersten Plätzen befinden sich die bürgerlichen Kandidaten: Caspar Baader und Christian Miesch haben sich ausnahmslos gegen den Schutz der Natur und Umwelt ausgesprochen und auch Hans Rudolf Gysin stimmte bloss in einer von 22 Abstimmungen ökologisch. Dass auch bürgerliche KandidatInnen grün sein können, beweisen beispielsweise Kathy Ricklin, CVP Zürich oder Ulrich Siegrist, SVP Aargau, welche beide mehrheitlich für die Natur stimmten.

Die neu Kandidierenden wurden aufgrund von 10 Fragen zu den selben Kernbereichen beurteilt. Hoffentlich erinnern sie sich auch noch nach einer allfälligen Wahl an ihre guten Vorsätze.

Kurz und bildlich



Grosser Andrang am Pro Natura Stand am Ebenraintag in Sissach. Unser Vorstandsmitglied Ruedi Spinnler, welcher das Glücksrads betreute, konnte sich der jungen Kundschaft kaum erwehren. (Foto: Urs Chrétien)



Dank Charme und Überzeugungskraft ergattert Vorstandsmitglied Rico Kessler eine weitere Unterschrift an einer der Standaktionen von Pro Natura Baselland für die Landschaftsinitiative. (Foto: Urs Chrétien)

Schätze bergen



Der frisch ausgedolte Hintereggbach in Wenslingen ist ein Magnet für Kinder. Hier wird gestaut, geplantscht und beobachtet. (Foto: Urs Chrétien)

www.gummistiefelland-bl.ch

Bitte meldet uns realisierte oder geplante Ausdolungsprojekte aus dem ganzen Kanton. Schickt uns Bilder und einen kurzen Text für unsere neue Homepage. Wir können auch einen Link zu bestehenden Internetseiten einrichten. So soll eine Übersicht entstehen, wo überall im Kanton am Gummistiefelland gearbeitet wird und wo noch Handlungsbedarf besteht.

«Unter unsern Füßen liegt ein Schatz», hiess der Untertitel der letzten farbigen Ausgabe des Pro Natura lokal. Gemeint waren die zahlreichen Bächlein, welche vor vielen Jahren in Röhren gezwängt wurden und so aus unserem Bewusstsein verschwunden sind. Pro Natura Baselland hat in Wenslingen, Oltingen und Rünenberg bereits drei dieser Schätze gehoben.

uc- Auf einer Länge von 180 m wurde der Hintereggbach in Wenslingen aus den Röhren befreit und sucht sich nun munter schlängelnd seinen Weg. Noch ist das Bachbett etwas kahl, aber anlässlich des Naturschutztags am 27. Oktober wird die Wenslinger Be-

völkerung unter der Leitung des lokalen Natur- und Vogelschutzvereins einige Sträucher und Bäume pflanzen und zur Begrünung Schnittgut von einem benachbarten Bach ausbringen.

Breite Unterstützung

Dank der Bereitschaft der Landbesitzer und des Bewirtschafters können sich Kinder und Spaziergänger nun am frei fliessenden Bach erfreuen und beobachten, wie dieser nach und nach von Tieren und Pflanzen besiedelt wird. Diese wie auch die Ausdolungen in Oltingen und Rünenberg wurden innerhalb des Projekts Erlebnisraum Tafeljura finanziell vom Fonds Landschaft Schweiz unterstützt. Weitere Beiträge leisteten Stiftungen, der Kanton sowie die Gemeinde Wenslingen. Die Landwirte werden für die Pflege des Ufers und für den Ertragsausfall vom kantonalen ökologischen Ausgleich entschädigt.

Neue Homepage

Nicht nur Pro Natura Baselland holt Bäche an die Oberfläche. In zahlreichen Gemeinden bergen lokale Naturschutzvereine, Bauern, Fischer sowie Bürger- oder Einwohnergemeinden die Schätze. Eine neue Homepage will alle Ausdolungsprojekte im Kanton vorstellen. Auf der Karte soll jedoch auch aufgezeigt werden, welche Bäche weiterhin in Röhren fliessen oder wo sogar Bäche neu eingedolt wurden.

Unsere Geheimnisse verraten wir Ihnen unter:



natürlich gut in Arlesheim • Reinach • Muttenz

das
köstliche

B I O
S U I S S E

HOCHSTAMM
S U I S S E

geschenk



Trockenfrüchte, Lammfelle,
Lammfleisch, Schafrachwürste...

Isleiten hof
4450 Nissach

061 971 97 94
www.isleitenhof.ch

Martin Furter
Dr. phil. II, dipl. Geograph, Biologe, Ökologe SVU



Büro für Raumplanung und Umweltschutzberatung
Hauptstrasse 52 4461 Bökten Telefon 061 981 38 77

Seit 1987 professioneller Einsatz für
Natur, Umwelt und Siedlung

lebende
weidenbauten

pergolen, arkadenbogen,
spielhütten, flechtzäune,
sichtschutz...

mehr leben in ihrem garten

tel. 061 981 42 43



andi luz
naturgärten

Mehr grüner Garten



THÜRING + Co.

Gartenbau u. Baumschnitt
Ettingen / 061 721 17 07



MALER SUTER AG

Maler-Tapezierer-Geschäft

Fassadenrenovationen
Isolationen und Gerüstbau

Wir malen mit umweltfreundlichen Farben

Zunzgen, Telefon 061 971 80 20
Fax. 061 973 85 84



Bike for Beaver



Start zum Sponsorenrennen. Nicht ganz alle waren mit tierischem Ernst bei der Sache. Der nächste Swisspower-Cup mit Sponsorenrennen findet am 12. und 13. April 2008 statt. (Foto: zvg)

Mountainbiken und Naturschutz werden oft als Gegensätze empfunden. Dass dies nicht der Fall sein muss, beweist unter anderem das Plausch-Sponsorenrennen anlässlich des Finals des Swisspower-Cups. Ein Teil des Erlöses von gesamthaft 8000 Franken geht an HALLO BIBER! zur Renaturierung der Birs.

Anfangs September traf sich im Schänzli in Muttenz die Weltelite der Biker. Der Finallauf des Swisspower-Cup war zugleich die Hauptprobe für die Weltmeisterschaften und entsprechend prominent besetzt. Aber nicht nur Spitzensportler stiegen an diesem herrlichen Wochenende in den Sattel. Am traditionellen Plauschrennen, dessen Erlös einem wohltätigen Zweck zukommt, begaben sich 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zwischen 5 und 60 Jahren auf die Spuren der Cracks.

Strampeln für die Birs

Teils verkleidet, teils ehrgeizig, aber in bester Laune wurde der Rundkurs beim Reitstadion mit engen Kurven, Abfahrten und Sprüngen mehrere Male durchfahren. Dabei floss mit jeder gefahrenen Runde ein Sponsorenbetrag ins Kässeli. Nach 20 Minuten waren alle ausgepumpt, aber die Kasse mit rund

8000 Franken platschvoll. Mitten im strampelnden Feld konnte man auch prominente Gesichter ausmachen: FDP-Nationalratskandidat Paul Kurrus war genauso dabei wie der Arlesheimer Gemeindepräsident und Nationalratskandidat der Grünen, Kalle Zeller. – Letzterer allerdings rennend ohne Velo: er begleitete seinen 5 Jahre alten Sohn auf der anspruchsvollen Fahrt rund ums Schänzli.

Revitalisierung der Birs für Mensch und Natur

Das Geld geht zu gleichen Teilen an ein Trinkwasserprojekt in Mali und an HALLO BIBER! für die Birsrevitalisierung. Ein wichtiges Projekt ist dabei just die Revitalisierung des Geländes, auf welchem das Sponsorenrennen durchgeführt wurde. Dabei soll jedoch nicht nur der Birs mehr Raum zugestanden werden. Das Gelände soll auch ganz bewusst der Bevölkerung zur Naherholung offen gehalten werden. Damit wird einmal mehr aufgezeigt, dass Erholung und Sport keinen Gegensatz zum Naturschutz bilden müssen.

Breite Unterstützung

Unsere 10-Jahresaktion zur Rückkehr des Bibers in die Region Basel steht im siebten Jahr. Neben dem Pro Natura Zentralverband unterstützen zahlreiche Stiftungen und Gemeinden HALLO BIBER!. Grosszügige Beiträge leisten auch die Lotteriefonds der Kantone Baselland, Baselstadt und Solothurn. Hauptsponsor ist seit drei Jahren die Elektra Baselland. Für die Erreichung der ehrgeizigen Ziele ist HALLO BIBER! jedoch weiterhin auch dringend auf die Unterstützung der zahlreichen BiberfreundInnen angewiesen. Diese erhalten zwei Mal jährlich den Newsletter mit aktuellen Information zur Aktion. Dieser ist zu abonnieren unter www.hallobiber.ch. Kleine oder grössere Spenden auf das Postkonto 40-709287-6 sind willkommen.

Urs Chrétien, Leiter HALLO BIBER!



Seit drei Jahren ist die Elektra Baselland Hauptsponsor von HALLO BIBER! Pro Natura Baselland dankt dem innovativen Unternehmen für die Unterstützung und für ihr grosses Engagement im Bereich der erneuerbaren Energien.

Jugendnaturschutz

Baselland:

20. Okt. Zugvögel
 10. Nov. Hallo Fisch – wo bisch
 24. Nov. JNBL goes Hollywood
 8. Dez. Santichlaus-Anlass

Laufental:

20. Okt. Pack an!
 3. Nov. Erstarrtes Leben
 17. Nov. Waldwärts
 1. Dez. Ä beinigi Sach
 15. Dez. Chugelrund und eggig

Die Halbjahresprogramme der Jugendnaturschutzgruppen Baselland und Laufental finden Sie auch unter www.pronatura.ch/bl.

Hochstammobstverkauf am Laufener Märt

**Dienstag, 2. Oktober 2007 und
 Dienstag, 6. November 2007**

13. Naturschutztag BL

Samstag, 27. Oktober 2007

Zahlreiche Einsätze zugunsten der Natur in diversen Gemeinden des Baselbiets. Teilweise auch eine Woche früher oder später.

*Details siehe Tagespresse und
www.pronatura.ch/bl*

Generalversammlung von Pro Natura BL und HALLO BIBER!

Mittwoch, 16. April 2008 in Pratteln oder Muttenz

Mit vorgängiger Exkursion

Details folgen

Natur-Kalender 2008



NATUR 2008
 Aargau - Baselland - Solothurn

Zum zweiten Mal bringt Pro Natura Baselland gemeinsam mit den Pro Natura Sektionen Aargau und Solothurn einen Kalender über die Schönheiten der Natur in unserer Region heraus. Der bekannte Fotograf Christoph Schütz (Expokalender) hat sich in der Nordwestschweiz auf die Socken gemacht und für den Kalender wiederum eine stimmungsvolle Sammlung seiner bildlich festgehaltenen Eindrücke zusammengestellt.

Der Kalender kann per Telefon (061 921 62 62), per Fax (061 923 86 51), per Mail (pronatura-bl@pronatura.ch), per Internet (www.pronatura.ch/bl) oder mit der beiliegenden Geschäftsantwortkarte bestellt werden.